

## Das „Internationale Café“ in Gießen

Rund 25 Teilnehmer kamen am 27.01.2024 zum „Internationalen Café“ der UPF in Gießen, um eine weitere Lebensgeschichte zu hören.

Der aus Essen stammende Uwe Schneider arbeitete als Bergmann, bevor er 1975 als Neunzehnjähriger mit einem Amerikaner und einem Japaner nach Afrika in die Auslandsmission ging. Das erste Missionsland war Kenia, aber seinen längsten Aufenthalt hatte Uwe in Sambia, wo er Schweine züchtete und mit anderen Missionaren eine Wurstfabrik betrieb. Insgesamt verbrachte Uwe 18 Jahre als Missionar in Afrika.



Nach dem Zerfall der Sowjetunion führte ihn die Mission 1993 für 2 ½ Jahre nach Russland. Der Schwerpunkt der Arbeit dort war es, Ethikunterricht in die Schulen zu bringen.

Bereits als Zwölfjähriger entdeckte Uwe seine Leidenschaft für das Schachspiel, musste dieses Hobby aber für viele Jahre zurückstecken. Erst nachdem er sich nach dem Russlandaufenthalt mit seiner Familie in Deutschland niederließ, konnte er sich endlich in diese Passion vertiefen

und erwarb eine Trainerlizenz. Mit dieser Qualifikation führt er nun seit 2016 seine Missionsarbeit fort, indem er weiterhin regelmäßig nach Sambia reist und dort Lehrer und Schüler im Schachspiel unterrichtet.

Wissenschaftliche Studien bestätigen, dass Schach grundlegende Fähigkeiten (Aufmerksamkeit und Gedächtnis), komplexe kognitive Fähigkeiten (Assoziation, Analyse, Erfassen, Planung und vorausschauendes Denken) und sozial-persönliche Fähigkeiten verbessert. Uwe ist es eine Herzensangelegenheit, diese Art der Bildung jungen Menschen in afrikanischen Ländern zu vermitteln, insbesondere den sozial schwachen Gruppen.



Uwe Schneider ist seit 1982 verheiratet mit Monique. Das Ehepaar hat 5 Kinder, die alle in Sambia geboren wurden. Die Schneiders leben mittlerweile im schönen Rheingau, aber wenn man Uwe fragt, was/wo seine Heimat ist, dann lautet seine Antwort ganz klar „Afrika“!

*Bericht von Brigitte Makkonen*